

Die Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt Dortmund GmbH (WAD)

Wege ins Berufsleben – berufliche
Integration für Menschen mit
Behinderungen

Nur drei Zahlen:

- Rund 740 Menschen mit Behinderung
- Rund 240 MitarbeiterInnen
- Integrationen in ein sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnis: < 1 pro Jahr, Ausnahme: 2007 und 2008

Die Abteilungen der WAD heute

- Bauernhof
- Berufsbildungsbereich
- Holzverarbeitung
- Hauswirtschaft und Kantinen
- Gärtnerei
- Industrienäherei
- Kreativbereiche I und II
- Lager und Transporte
- Montagen
- Landschaftspflege
- Abteilung für Außengruppen
- Verpackung
- Wäscherei

Menschen mit Behinderung in Werkstätten

- Schwerwiegende Behinderung
- Kann nicht durchschnittlich 3 Stunden am Tag zu den Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes arbeiten
- Häufig mehrfache Behinderungen
- Schwerst-Mehrfachbehinderte: In NRW auch in Werkstätten

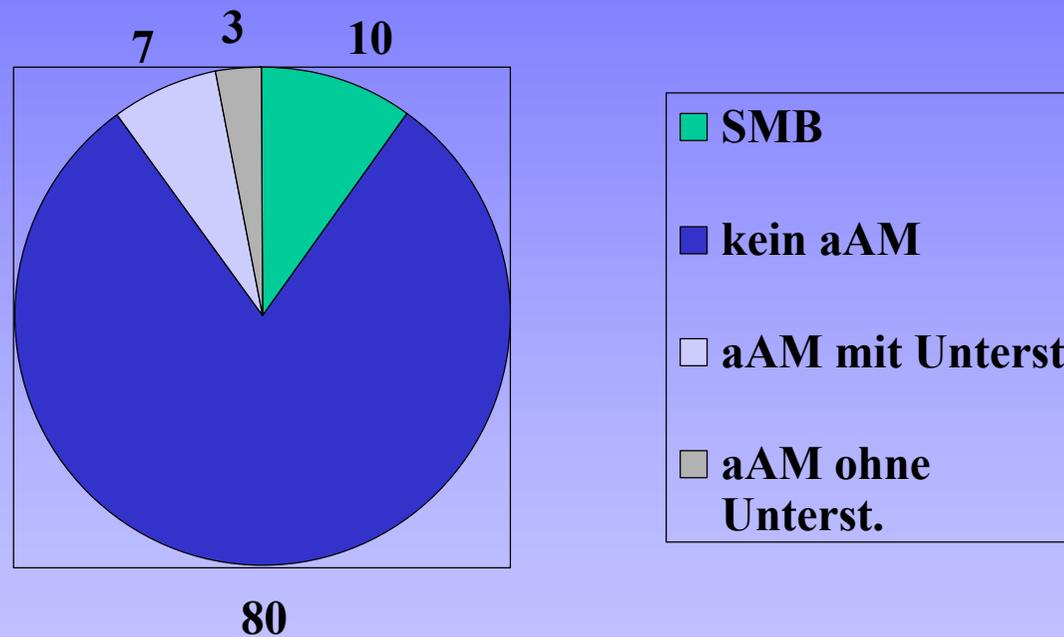
Sozialgesetzbuch IX

- „Die Werkstatt für behinderte Menschen ist eine Einrichtung zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben...“ (§ 136)

Fortsetzung SGB IX

- „Die Leistungen (im Arbeitsbereich) sind gerichtet auf
 1. Aufnahme, Ausübung und Sicherung einer der Eignung und Neigung des behinderten Menschen entsprechend Beschäftigung
 2. Teilnahme an arbeitsbegleitenden Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der im Berufsbildungsbereich erworbenen Leistungsfähigkeit und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit sowie
 3. Förderung des Übergangs geeigneter behinderter Menschen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch geeignete Maßnahmen.“ (§ 41)

Realitäten erkennen!



Schätzung: Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe für behinderte Menschen in Werkstätten

Alte und „neue“ Wege

- Förderung von Menschen mit schwersten Behinderungen und Arbeit in speziellen Gruppen (hier: Kreativbereiche, Zwischengruppen)
- Mitarbeit in den Betrieben des Arbeitsbereiches der Werkstatt
- Praktika auf dem ersten Arbeitsmarkt (befristet)

Fortsetzung alte und neue Wege

- Ausgelagerte Arbeitsgruppen (Abteilungen der Werkstatt arbeiten in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes) (theoretisch unbefristet, GL sind anwesend)
- Virtuelle Werkstatt – ausgelagerte Einzelarbeitsplätze, Betreuung und Unterstützung des behinderten Menschen und der Firma durch die Werkstatt (GL nicht immer anwesend, theoretisch unbefristet)

Fortsetzung alte und neue Wege

- Integrationsbetrieb (Mitarbeit in einem marktabhängigen Unternehmen, in dem zwischen 25 % und 50 % der Beschäftigten schwere Behinderungen aufweisen – sozialversicherungspflichtiger Arbeitsmarkt) – oft vom Werkstattträger als unabhängiger Betrieb organisiert
- (Hartz IV-Empfänger: Jobperspektive: Förderung durch Minderleistungsausgleich an Betriebe durch die ARGE)
- Unterstützte Beschäftigung (Referentenentwurf: Förderung durch Minderleistungsausgleich an Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarktes)

Übergänge flexibel gestalten!

- Fördern und Pflegen
- Arbeit in der Werkstatt
- Arbeit in speziellen Betrieben
- Arbeit auf dem allgemeinen AM

WfbM
WfbM